

eine stehende Truppenmacht (die 10,000 „Unsterblichen“) errichtet. Sein glänzendes Hoflager hatte der Großkönig in der Regel zu Susa, außerdem abwechselnd zu Ekbatana (Sommerresidenz) und zu Babylon; königliche Grabstätte war das heilige Persopolis. Die Söhne der Vornehmen wurden am Hofe („an der Pforte“) erzogen, wo sie „Reiten, Bogenschießen, Wahrheitsreden“ lernten. Darius hob den Ackerbau, den die Ormuzdlehre den Persern zur Pflicht machte, förderte den Handel und steigerte dadurch die Einkünfte seines Reiches. „Cyrus ein Vater, Cambyses ein Herr, Darius ein Kaufmann.“

5. Xerxes I., 485—465, der Sohn des Darius, setzte den Kampf gegen die Griechen (§ 24, 3) fort, regierte tyrannisch und wurde von dem Befehlshaber seiner Leibwache ermordet.

6. Artaxerxes I. (Langhand) 465—424 kämpfte weiter gegen die Griechen. Verfall des Reiches durch Empörungen der zu mächtig gewordenen Satrapen und durch Ausartung des Volkes in Weichlichkeit und Leppigkeit.

Wiederholte Erhebungen der unterworfenen Völker (besonders der Aegypter), blutige Streitigkeiten am Hofe und in der Königsfamilie, von denen die Regierung der folgenden Könige erfüllt ist, führen das Reich seiner Auflösung entgegen. Unter Darius III. Kodomannus wird es von dem macedonischen Könige Alexander dem Großen erobert 331. (§ 30.)

#### § 7.

### Die Phönicier.

1. Wie die bisher genannten Völker Asiens durch Gründung mächtiger Reiche, so sind die Phönicier als Handelsvolk im Alterthum merkwürdig. Auf Handel und Schifffahrt wies sie die Lage ihres Landes hin (§ 4). Schon sehr frühe besuchten sie die Küsten und Inseln des Mittelmeeres und gründeten dort Colonieen: Carthago in Afrika (850 v. Chr.), Tartessus und viele andere Städte, vor allen das uralte Gades) in Spanien, Niederlassungen auf Cypern, Kreta, Rhodus, Sicilien, Sardinien und den kleineren Inseln. Ihre Schifffahrt ging sogar über die Säulen des Hercules hinaus nach den Ziminseln (England) und südlich nach der Westküste von Afrika (canarische In-